nicht besser erscheinen, als ich bin. Unter anderen Umständen würde ich anders gehandelt haben. Es ist ein persönliches Gefühl gewesen, eine tiefe Freundschaft, die ich für Ihre Mutter hegte, und davon ist meine Handlungsweise bestimmt worden. Aber ich gestehe, wenn es sich um jemand handelte, dessen ganzen Lebenslauf ich mißbilligen muß — durch den mir bitteres Unrecht widerfahren . . . ich würde . . ."

„Sie würden ihm verzeihen, wenn er sich im Unglücke befindet, das ist ja Christenpflicht!" fiel Adelheid mit edlem Feuer ein. „Ja, das müßten Sie!"

Van Meulen sah Adelheid mit liebevollem Blicke an — mit einem langen, langen Blicke — dann schloß er sie plötzlich in seine Arme und ging, ohne ein Wort zu sprechen, in die Nebenstube, um sich zu Bette zu begeben.

Wieder begleitete Franz das junge Mädchen ein Stück durch den Park. Er hatte heute noch einen bessern Eindruck von ihr erhalten, als je zuvor, und brachte es nicht über sich, ihr seine warmen Gefühle der Verehrung und Bewunderung zu verschweigen. Was da noch weiter gesprochen wurde? Das wird euch bald klar werden, meine lieben Leserinnen!

Eine Woche war verstrichen. Graf Rhoden hatte seine Stadthäuser verkauft und seine gleichen Absichten bezüglich der Villa bekannt gegeben. Es hatten sich viele Kauflustige eingefunden, die aber alle der große Luxus, der voraussichtlich beträchtliche Summen für die Erhaltung erforderte, zurückschreckte. Im Landhaus herrschte jetzt immer eine unheimliche Stille. Schon war ein Teil der Dienerschaft, die früher der Hausherr für unentbehrlich gehalten haben würde, entlassen worden. Gerne hätte Meinhold den angenehmen Ruhesitz für die Seinen gerettet, aber auch der Erlös der beiden Häuser hatte nicht genügt, um sich mit seinen Gläubigern auszugleichen; er bedurfte noch einer erheblichen Summe dazu. Seufzend that er

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000662